



### MANAGEMENT SUMMARY

Die Methodik der Science Based Targets Initiative (SBTi) ermöglicht es Unternehmen, ihren fairen Anteil zur Eindämmung des Klimawandels in quantifizierbare Ziele zu übersetzen. Sie steht dabei im Einklang mit dem, was die neueste Klimawissenschaft als notwendig erachtet, um die Ziele des Pariser Abkommens zu erreichen - die globale Erwärmung auf deutlich unter 2°C über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Science-Based Targets (SBTs) bieten einen klar definierten Weg für zukunftsfähiges Wachstum, indem sie spezifizieren, wie viel und wie schnell Unternehmen ihre Treibhausgasemissionen reduzieren müssen.



### FAKTEN

#### Herkunft und Notwendigkeit von Science Based Targets (SBTs)

In einem Bericht nach Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) müssen Unternehmen angeben, ob und nach welcher Methode sie Klimaziele festgelegt haben. Hier kommt die Science-Based Targets Initiative (SBTi) ins Spiel – die führende Methode zur Festlegung wissenschaftlich fundierter Klimaziele. Die SBTi ist eine Organisation bestehend aus CDP, den United Nations Global Compact, World Resources Institute (WRI), dem World Wide Fund for Nature (WWF) sowie weiteren Organisationen. Bisher haben über 6.000 Unternehmen, wie z.B. Volkswagen, ZF und Haufe, Ziele nach dieser Methodik ermittelt und eingereicht.

Neben der regulatorischen Berichtspflicht sind SBTs mehr als nur eine gute Absicht – sie sind ein essenzieller Teil der Unternehmensverantwortung gegenüber dem Planeten und der Gesellschaft. Unternehmen, die SBTs setzen, zeigen Bereitschaft, Führung und Verantwortung zu übernehmen, indem sie ihre Geschäftsmodelle zukunftssicher gestalten und sich klar von der Konkurrenz abheben.



### Die Wissenschaft hinter den SBTs

Die SBTi bildet das wissenschaftliche Rückgrat für ambitionierte Klimaschutzziele von Unternehmen. Die festgelegten 1,5 °C Pfade der SBTi orientieren sich an einem verantwortungsvollen Umgang mit unserem globalen Kohlenstoffbudget – aktuell ein Maximum von 500 Gigatonnen CO<sub>2</sub>, wobei eine kumulative CO<sub>2</sub>-Entfernung von circa 20-40 Gigatonnen bis zum Jahr 2050 Berücksichtigung findet. Dadurch soll die globale Erwärmung mit einer Wahrscheinlichkeit von 50 Prozent auf 1,5 °C begrenzt werden, ein kritischer Wert zur **Vermeidung der schlimmsten Folgen des Klimawandels**.

Die Ziele beinhalten weitreichende Maßnahmen, wie die Dekarbonisierung der CO<sub>2</sub>- und CH<sub>4</sub>-Emissionen von Energie und Industrie, um bis zur Mitte dieses Jahrhunderts ein **emissionsfreies Energieversorgungssystem** zu etablieren. Dies entspricht dem anspruchsvollen Net-Zero-Emissions-Szenario (NZE) der Internationalen Energieagentur und ist ein klares Signal, dass ein fundamentaler Wandel in der Art und Weise, wie wir Energie produzieren und konsumieren, unausweichlich ist.



### Ziele setzen

Zur Festlegung wissenschaftlich fundierter Ziele gilt es mehrere Schritte zu durchlaufen. In einem ersten Schritt muss ein repräsentatives Basisjahr ausgewählt und für dieses Jahr der **Corporate Carbon Footprint (CCF)** eines Unternehmens im besten Fall nach den Vorgaben des **GHG Protocols** berechnet werden. Basierend darauf gibt es verschiedene Wege sich **kurzfristige SBTs** (5-10 Jahre nach dem Basisjahr) und **langfristige SBTs** (bis 2050 oder früher) zu setzen. Um zusätzliche Emissionen zu vermeiden und dem Netto-Null-Emissionsziel näher zu kommen, sollten weitere Maßnahmen innerhalb der **Wertschöpfungskette** ergriffen werden. Treibhausgase, die nach der Erreichung der SBTs freigesetzt werden, sind mittels **dauerhafter Entfernung und Speicherung** auszugleichen.

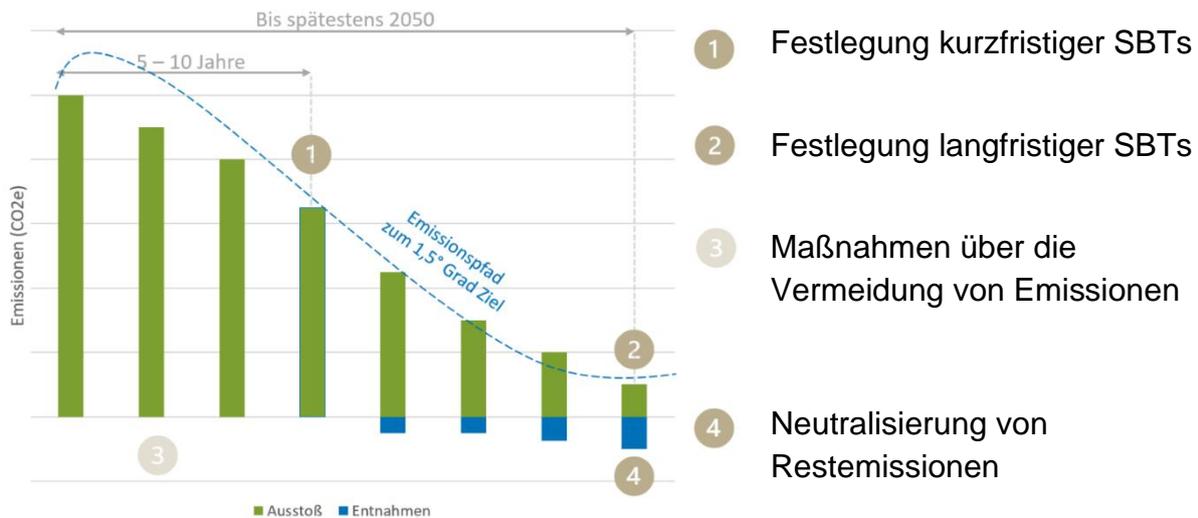


Abbildung 1: Konzept der SBTs

Die Festlegung der SBTs richtet sich zudem nach dem Sektor, der Größe und den spezifischen Gegebenheiten eines Unternehmens. Der verwendete Pfad bestimmt, um welchen Prozentsatz und in welchem Zeitraum die Emissionen oder die **Emissionsintensität reduziert** werden müssen, um die wissenschaftlichen Ziele zu erfüllen. Mögliche Pfade sind hierbei:

- **Absolute Reduktion:**  
Prozentuale jährliche Reduktion des Corporate Carbon Footprints
- **Energiebezug aus Erneuerbaren Energien:**  
Bis 2025 mindestens 80 Prozent und bis 2030 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energiequellen
- **Reduktion der physischen Emissionsintensität:**  
Reduktion einer physischen Kennzahl (z.B. Kilogramm CO<sub>2</sub>e je Einheit verkaufter Produkte) um mind. 7 Prozent pro Jahr und 97 Prozent bis 2050
- **Reduktion der wirtschaftlichen Emissionsintensität:**  
Reduktion einer wirtschaftlichen Kennzahl (z.B. Kilogramm CO<sub>2</sub>e pro Euro)
- **Einbinden von Partnern:**  
Setzen eines Ziels für diejenigen Lieferanten oder Kunden, die einen bestimmten Prozentsatz der eigenen Emissionen repräsentieren und sich selbst zu SBTs verpflichtet haben
- **Sektorenspezifische Reduktionspfade:**  
Eigene Pfade für bestimmte Sektoren z.B. Aluminium, Bekleidung, Luftfahrt, Gebäude, Chemikalien, Zement, Finanzinstitute, Wald, Land und Landwirtschaft (FLAG), Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT), Maritim, Öl und Gas, Energie, Stahl, Transport



## Offizielle Anmeldung der SBTs

Zur offiziellen Anmeldung des Unternehmens und Listung durch die SBTi sind insgesamt fünf Schritte zu durchlaufen:



Registrieren und Absichtsbekundung bei SBTi einreichen



Entwickeln der SBTs anhand vorgegebener Standards



Validieren der Ziele durch SBTi nach Upload im Portal



Veröffentlichen und kommunizieren der Ziele an Stakeholder



Offenlegen der jährlichen Fortschritte und Vergleich zum Basisjahr

Abbildung 2: Anmeldeprozess für SBTs



## Warum sollten Unternehmen SBTs ermitteln?

Es gibt viele Gründe, sich über Nachhaltigkeitsziele hinaus konkret für SBTs zu entscheiden.

- Glaubwürdigkeit**  
 SBTs erhöhen die Integrität der Nachhaltigkeitsaussagen eines Unternehmens und helfen, Vertrauen bei den Stakeholdern aufzubauen.
- Risikomanagement**  
 Die Ausrichtung an SBTs kann Unternehmen dabei helfen, regulatorische Veränderungen vorzusehen und ihre Betriebsabläufe bezüglich klimabezogener Risiken zukunftssicher zu gestalten.
- Innovation und Wettbewerbsvorteil**  
 Der Prozess des Festlegens und Strebens nach SBTs kann Innovation fördern und einen Wettbewerbsvorsprung in einer sich schnell entwickelnden Geschäftslandschaft schaffen.
- Vertrauen von Investoren**  
 Detaillierte CSRD-Berichte, einschließlich SBTs, können das Vertrauen der Investoren stärken, indem sie das langfristige Engagement eines Unternehmens für Nachhaltigkeit zeigen. Nachhaltige Unternehmen erhalten leichteren Zugang zu Kapital und können bessere Finanzierungsbedingungen realisieren.



## Autor

Jonas Schulz ist langjähriger Sustainability Consultant bei Ingdilligenz GmbH und Experte für die Berechnung von Corporate und Product Carbon Footprint, Klimaziele und Data Analytics im Nachhaltigkeitskontext.

## Über Ingdilligenz

Von Nachhaltigkeitsstrategien und -reporting über nachhaltige Managementansätze und Projektmanagement bis hin zum Aufbau von Datenplattformen, Data Analytics und Prozessautomatisierung - wir greifen auf ein breites Skill- und Methodenset von bewährten und innovativen Lösungen zurück, um eine ganzheitliche Perspektive für ESG, nachhaltiges Management und Data-Driven Sustainability zu schaffen. Wir unterstützen Sie bei Ihrer Sustainable Business Transformation!

Kontakt: Ingdilligenz GmbH

[www.ingdilligenz.de](http://www.ingdilligenz.de)

[sustainability@ingdilligenz.de](mailto:sustainability@ingdilligenz.de)

